

Man stelle sich bei diesem kleinen Abriss der Schulgeschichte eine kleine Gruppe von 8 Schülern ( S 1- 8) vor, die ein Jahrzehnt der Schulgeschichte verkörpern. Da wird ganz in Erinnerungen geschwelgt und auch so manche Rängelei bleibt nicht aus.

S8:

- Liebes Publikum, wenn man 50 Jahre wird, holt man schon ab und zu das Fotoalbum heraus, um in alten Erinnerungen zu kramen. Hier hören Sie jetzt, was dabei herauskam und wir sind sicher, dass der eine oder andere sich auch an Einzelheiten erinnert.

S1: - Also, ich wurde am 4. Juli 1964 – also letzten Samstag vor 50 Jahren geboren.

S6: - Jetzt bleib´mal halbwegs sachlich – also du wurdest gegründet!!

S1:

- Na gut, also letzten Samstag vor 50 Jahren wurde ich gegründet und man gab mir den „unverwechselbaren“ Namen – Mittelpunktschule Wölfersheim.
- Ich bin ein „Kind“ der Landschulreform und wurde ins Leben gerufen, um die Bildungschancen für Kinder im ländlichen Raum zu verbessern.
- Kinder aus Wölfersheim, Södel, Wohnbach und Melbach gingen ab jetzt hier zur Schule und 13 Lehrerinnen und Lehrer unterrichteten sie.
- Es gab sogar schon zur Einweihung eine Festschrift, die war allerdings etwas überschaubarer und dünner als diese hier! (hochhalten)
- Meine Sportanlagen waren auch damals schon vom feinsten: 333m Rundlaufbahn, Hochsprung- und Speerwurfanlage, Diskus- und Kugelstoßring, kombinierte Weitsprung- und Stabhochsprunganlage. Die Krönung war die kombinierte Radball- und Rollschuhbahn, die im Winter sogar als Eislaufbahn genutzt werden konnte.

S8: - Können wir nicht gleich einen Antrag stellen, dass wir das heute auch unbedingt brauchen? Eine Rollschuhbahn und Eislaufbahn – das wär` schon klasse!

S1: - Ach sei ruhig, du bist später dran!!

S 3: - So toll ging das auch nicht weiter, in meinem Jahrzehnt, den 80ern, mussten die Sportanlagen nämlich für 5 Millionen gründlich saniert werden, da war es mit dem regulären Sportunterricht echt schwierig. Wir mussten in alle Ortsteile fahren, um in irgendeiner Halle überhaupt Sport machen zu können.

S1: Jetzt lasst mich doch mal ausreden. !!!

-Den Rasen konnten die Schüler mir damals jedenfalls nicht zertreten, das war nämlich kieselroter Schotter und wenn´s heiß draußen war, war´s besser, man brauchte nicht so tief Luft zu holen.

- Ich war übrigens die erste größere Mittelpunkt-Schule dieser Art im Kreisgebiet und eine der modernsten in ganz Hessen.
- 12000qm Baugelände hat die Wölfersheimer Gemeinde damals auch schon für den weiteren Ausbau überlassen und noch 400 000 Mark reine Baukosten investiert. Großzügig war die Gemeinde scheinbar schon immer ☺
- Insgesamt hat es 2,5 Millionen DM (!) gekostet, mich zu bauen.
- 450 Grund- und Hauptschüler haben in meinen Räumen Mitte der 60er Jahre dann gelernt – von Klasse 1-9 und in 2 Sonderschulklassen!

S2: So jetzt hast du genug erzählt, lass mich mal weitermachen:

- 1970 wurde - erstmals im an einer Mittelpunktschule ein Betriebspraktikum durchgeführt. Schon damals eine tolle Chance, intensiver in Berufe reinzuschnuppern.
- 1972 kamen dann auch Schüler aus Berstadt und Weckesheim zu mir.
- Der Knaller war die Einrichtung der Förderstufe auf freiwilliger Basis – obwohl politisch landesweit umstritten – hier ein absolutes Erfolgsmodell –

S8: Bis heute! (reingerufen)

S2: -Es lagen bereits Pläne vor, aus mir eine Integrierte Gesamtschule zu machen, aber da hat - trotz eindeutiger Beschlüsse aller Schul- und Gemeindegremien - die Politik nicht mitgespielt. Man, alle waren schwer enttäuscht, aber es hat nichts geholfen.

S3: Ja, in den 80ern hat es noch zwei Versuche gegeben, eine Gesamtschule aus mir zu machen, aber da haben der Kreis bzw. das Kultusministerium nicht mitgespielt!

S2: Jetzt red' mal nicht wieder ständig dazwischen!

S3: Hey, das ist doch in der Schule immer so!

S2:

- Also, meine Schüler - die Abgänger der 9. Hauptschule und 10. Realschule - waren trotzdem überall gern gesehen, in Betrieben, in Beruflichen Gymnasien und Oberstufengymnasien, in Fachschulen und Berufsschulen in der Umgebung
- Na eben!! Den Realschulzweig gibt es auch erst seit 1973 – dafür wurden acht – teils alte- Schulpavillons als Klassenräume aufgestellt.
- Ach ja, und es gab 1979 den ersten Schüleraustausch mit Coursan in Südfrankreich.

S3: Jetzt komm`endlich mal zu den 80ern!

- Jetzt gab´s endlich eine Sprachheilklasse und Ende der 80er dann eine Vorklasse für die Grundschule mit Außenstelle in Melbach.

S4: Das ist eigentlich meine Info: schließlich konnten erst Anfang der 90er Kinder in die Vorklasse gehen.

S3: T'schuldigung: Aber geplant wurde ja schließlich noch in meinem Jahrzehnt!!

- Raummangel war in den 70ern und Anfang der 80ern immer ein Thema. Meine Schülerzahl hat sich in zehn Jahren knapp verdoppelt - ich bin aus allen Nähten geplatzt: Es gab Unterricht in den Räumen der Feuerwehr, in mehreren Pavillons, in Räumen der evangelischen Kirchengemeinde und Werkunterricht im Keller!. Meine Grundschule fand an 4 verschiedenen Standorten in Ortsteilen statt. Wie funktioniert das überhaupt??
- Endlich gab´s dann einen Erweiterungsbau mit Fachräumen für Naturwissenschaften und Polytechnik und sogar ein eigenes Fotolabor. Der zweite Erweiterungsbau ließ noch lange auf sich warten. Da halfen auch keine Proteste!

- Mittlerweile gingen hier 48 Lehrerinnen und Lehrer ein und aus. Dazu kamen außerschulische Fachkräfte, darunter waren auch zwei Handwerksmeister. Studienräte von der Augustinerschule, die zuerst nicht hierher wollten, haben dann sehr gern hier unterrichtet. Eine echte Bereicherung!
- Ich muss jetzt mal meine Lehrer und Eltern loben, die immer viel Einsatz für mein Wohlergehen mitgebracht haben – etliche waren darüber hinaus noch in Vereinen unserer Gemeinde aktiv!

S8: Das ist doch heute auch noch so!!

S4: Du sollst nicht immer dazwischen reden. Das weiß ich ja, aber damals war das auch was ganz Wichtiges und nur deshalb ging es immer irgendwie vorwärts.

- Ich hab dann auch schon gemerkt, dass Sportvereine, die Freiwillige Feuerwehr, der DLRG, das DRK, der Spielmannszug, der Gesangsverein gute Beziehungen mit mir aufgebaut haben und gern hier gesehen wurden.
- Dann im Juni 1989 wurde gefeiert: Ich bin 25!!:-) Den Kinderschuhen längst entwachsen und ich stehe auf einem soliden Fundament.
- Das war eine Woche – es gab Veranstaltungen am laufenden Band, ein Festzelt für 1000 Personen auf dem Schulhof und viele Gratulanten kamen.

S1: Und gab es ein Geschenk?

S4: Na, sicher doch – eigentlich gab es sogar zwei Geschenke.

Der Förderverein der Wölfersheimer Schulen wurde anlässlich des 25-jährigen Jubiläums gegründet.

S8: Heute wissen wir, das war wie ein 5er im Lotto für die Schule. ----- OK, ich bin schon still.

S4: Mein Geschenk Nr. 2: Ich bekam endlich einen richtigen Namen. Ab jetzt kann ich mich Singbergschule nennen. Ich finde den Namen wirklich passend. Er klingt gut, Singen spielt hier eine große Rolle und wer hier zu mir will, muss erst mal den Berg hoch! Also:  
SINGBERGSCHULE

- Damit gebe ich weiter. Wie geht's in den 90ern weiter?

S4: Willkommen in den 90ern!

- Mein Stammsitz war ja in Wölfersheim, aber auch die Außenstellen in Melbach, Södel und ab 1999 sogar noch die Grundschule Wohnbach und Berstadt gehören dazu und wurden organisatorisch mitverwaltet. Die arme Schulleitung!

- Gebaut wurde nichts in diesem Jahrzehnt, aber die Erhaltung kostete genug. Das Wasser lief zeitweise buchstäblich die Wände hinunter. Alte Flachdächer, marode Pavillons wurden notdürftig repariert. Erst Ende der 90er begann die wirkliche Sanierung.
- Seit 1993 fahren jedes Jahr Siebtklässler ins Skigebiet und lernen Skifahren. Das ist mittlerweile zur Tradition geworden und immer ein Höhepunkt im 7. Jahrgang!

S5: Du hast nicht so viel zu berichten, lass mich mal weitermachen.

- Neues Jahrtausend - neue Wege und neue Gebäude!
- 2000 wurde der heute Musiktrakt gebaut und die hässlichen Pavillons verschwanden endlich.
- 2004 gingen 1100 Schülerinnen und Schüler hier täglich ein und aus. Es war doch Zeit, den Außenstellen der Grundschule eine neue Heimat zu geben:
- Die Jim-Knopf-Schule wurde als nagelneue Grundschule in Wölfersheim gegründet. Neu ist immer super, aber es hieß auch, dass sich das Kollegium teilte und sich der Alltag bei mir änderte. Weg waren die kleinen Knöpfe auf einmal und die 5-Klässler waren auf einmal die „Kleinen“.
- Wir sind aber immer noch in engem Kontakt und man könnte sagen, wir haben eine Schwester bekommen.
- Jetzt mussten wir uns erst mal sammeln und konnten eine solide Arbeit im Bereich der Sekundarstufe I – also der 5.- 10. Klassen – aufbauen.
- Dann kam der vom Kultusministerium verordnete G8 „Versuch“. Machen wir mit?
- Ein Angebot haben wir in der Förderstufe geschaffen – so war der Übergang ans Gymnasium nach der Klasse 6 für meine Förderstufenkids immer noch möglich.
- 2005 konnten sich die Musiker stolz auf die Brust klopfen! Wir haben die Zertifizierung als „Schule mit Schwerpunkt Musik“ erstmalig erhalten. Super, oder?

S8: Wir haben die erneute Zertifizierung schon wieder beantragt.

S5: Ja, aber das erste Mal ist immer was Besonderes!

- Wir hatten damals Musikklassen in der Förderstufe, für die Musik fast ein Hauptfach war. In der Musikklasse lernte jeder ein Instrument. Musicals gibt's schon ganz regelmäßig, jedes Jahr ein neues.
- An dieser Stelle will ich jetzt mal dem Förderverein ein dickes Dankeschön sagen, denn die Instrumente hat er angeschafft und der Vorstand des Fördervereins ist damit ein ziemliches finanzielles Risiko eingegangen.
- Meine Lehrer waren eigentlich immer am Start, wenn es irgendetwas zu erproben oder neu zu erarbeiten gab. In Hessen sollte es zentrale Abschlussprüfungen geben, deren Bestandteil auch ein Projektprüfung in der Hauptschule sein sollte. Außerdem waren wir 2008 Pilotschule im Bereich „Kompetenzorientiertes Unterrichten in den neuen Sprache“.

- Also haben wir uns als Projektschule beworben. Die damalige Kultusministerin Frau Wolf war sogar hier und hat an den ersten Projektprüfungen teilgenommen.

Ich müsste jetzt noch einiges über das Jahr 2009 erzählen, da es aber so eng mit dem nächsten Jahrzehnt verknüpft ist, gebe ich gern weiter und verabschiede mich.

Wir sollten auch kurz mal durchatmen, denn ab 2009 geht's dann richtig rund!

S2: Da sind wir wieder. Du hast was vergessen vorhin! 2005 hat es gebrannt, der ganze Fachtrakt der Naturwissenschaft ist in Flammen aufgegangen. Danach wurden neue naturwissenschaftliche Räume eingerichtet mit dem modernsten System für Schülerexperimente. Da hatte der Brand sogar was Gutes!

S5: Ja stimmt. Die Pavillons konnten damals nicht brennen, die waren viel zu feucht. Danach hat's in meinen Räumen noch lange nach Rauch gestunken.

S6: Das stimmt, aber jetzt zu den nächsten Meilensteinen. Das Schuljahr 2009/10 hat bei mir einiges durcheinandergewirbelt.

- Jetzt wurde es endlich Wirklichkeit – die Gesamtschule!
- Eine Kooperative Gesamtschule mit gymnasialem Zweig, die Förderstufe blieb erhalten, wie auch die gut laufende Haupt- und Realschule. Ab Klasse 5 gibt es seitdem einen gymnasialen Bildungsgang. Jetzt ist alles unter MEINEM Dach!
- Jedes Jahr haben wir stabile Anmeldezahlen, mit 790 Schülern ging's 2010 los. Jetzt sind wir bei 1150. Das ist Spitze! Jedes Jahr gibt es 4 Förderstufenklassen und 3 Gymnasialklassen im 5. Schuljahr. Mittlerweile arbeiten viele neue Lehrerinnen und Lehrer hier - jetzt sind es schon 75.
- Nächstes Schuljahr gehen erstmals Gymnasiasten im Jahrgang 10 mit einem Realschulabschluss von der Schule ab –NEIN HALT – sie bleiben hoffentlich hier!

S1: Kriegen wir die Oberstufe?

S6: Nicht so schnell. Lass mich erst mal erzählen, was sonst noch so läuft. Das ist so viel, dass ich mir Unterstützung hole.

S7: -Es wurde so viel gebaut seither – eine neue Dreifeld-Sporthalle, der Kunstrasenplatz, übrigens super für die großen Pausen (Ball dribbeln)- das erste Passivhaus in der Wetterau , eine schuleigene Mensa, das einzige, was wirklich fehlt ist eine Aula. Aber wir dürfen ja immer die Wetterauhalle nutzen, wenn größere Veranstaltungen sind. Danke dafür, Herr Bürgermeister!!

S6: Seit 2009 sind wir Ganztagschule im Profil 1, das ist erst der Anfang, aber der kann sich sehen lassen. Jedes Schuljahr bieten wir fast 40 Kurse an, die so vielseitig und unterschiedlich sind, dass jeder Schüler nach seinen Interessen und Hobbies was finden könnte. Angefangen von Radball, Kung-Fu, Spanisch für den Urlaub, Chinesisch, Holzwerkstatt, Legotechnik, Schulband, Musical, Chemie ohne Formeln, Schach gibt es noch so viel mehr.

- S7: Man kann jetzt auch seine Hausaufgaben in der Schule machen und sich von Lehrern und älteren Schülern helfen lassen.
- S3: Und seit 2 Jahren gibt es auch wirklich leckeres, frisch gekochtes Essen in unserer Mensa. Da braucht keiner mit knurrendem Magen im Nachmittagsunterricht sitzen.
- S6: Ja, es gibt so viele Projekte und Aktivitäten, dass wir uns jetzt auf ein paar beschränken müssen, sonst reden wir zu lange. Denk doch mal an die Busscouts, die Zertifizierung für Hochbegabung, die Projekte für Berufsorientierung im ABZ Nidda, soziales Singen, Theateraufführungen im Altenheim,
- S7: „Ein Schulsanitäter bitte in den Sani-raum kommen“ – Vergiss nicht die Sanis, die immer helfen, wenn irgendwo mal jemand krank oder verletzt ist.
- S6: Ich darf auch nicht vergessen zu erwähnen, dass wir jetzt auch Schule mit Schwerpunkt Sport sind. Seit 2011 gibt es je eine Sportklasse in der Förderstufe und im Gymnasium für 2 Jahre. Die Erfolge können sich mittlerweile sehen lassen. Die Kids trainieren hier dank der Kooperation mit verschiedenen Vereinen einige Sportarten mehr als im regulären Sportunterricht.
- S3: Im Handball haben die Mädels den Regionalentscheid bei „Jugend trainiert für Olympia“ gewonnen und die Jungs sind Vizemeister bei den Bezirksmeisterschaften im Fußball geworden.
- S6: Jetzt hör' auf anzugeben! Schließlich gibt es ein Fußball- und Handballcamp in den Ferien, in dem schon die jüngsten gut trainieren können. Das zahlt sich bei manchem dann vielleicht später aus.
- S7: Seit 2011 sind wir auch XENOS-Projektschule und können dank dieses Programms einige interessante Workshops für Schüler und Schülerinnen ab Klasse 8 anbieten. Es gab letztes Jahr z.B. einen Musikworkshop für talentierte junge Musiker. Der Präsentationsabend im Antikcafé war klasse. Wir erhalten viel finanzielle Unterstützung und können interessante Angebote machen, die über den üblichen schulischen Rahmen hinausgehen. Jetzt haben wir sogar ein Fotostudio.
- S6: Du gibst schon wieder an! Wie soll's denn nun eigentlich mit der Schule weitergehen? Wir haben so viel zurück geschaut. Auf der Einladung steht ja „Rückblick in die Zukunft“ – Also wie könnte die Zukunft nun aussehen?
- S8: Da lass mich mal ran! – Ich habe Visionen und nicht zu knapp.
- Soweit ich weiß, fällt Ende Juli die Entscheidung des Schulträgers, ob es von politischer Seite das ok zur geplanten Oberstufe am Singberg gibt. Ich sehe da alle Ampeln auf Grün!
  - Warum auch nicht. Wir haben die Schüler, ohne sie anderen Schulen wegzunehmen und Schullandschaften verändern sich – Veränderung gibt Impulse und ist etwas Gutes. Hier sind optimale Bedingungen für neue Wege und die sollten betreten werden. Die politischen Parteien konnten sich von unserer Arbeit und dem Engagement vor Ort überzeugen und ich glaube, sie sind überzeugt.
  - Dann müssen wir noch das Kultusministerium überzeugen. Die sind ja auch an guten Schulen interessiert und deshalb sehe ich alles sehr positiv.

Wollt ihr wissen, was ich noch so sehe?

- Abiturienten, die 2018 gemeinsam mit Haupt- und Realschülern ihren Abschluss feiern.
- Eine gut ausgebaute Ganztagschule mit einem Schülercafé, eine Chill-out Zone, die von 2 Sozialarbeitern geleitet wird, eine große Mensa, mit getrennten Räumen für Abschlussklassen und Abiturienten gegenüber den unteren Jahrgängen, ein modernes Medienzentrum mit vielen digitalen Arbeitsplätzen und einem großen Bücherfundus.
- Ich sehe modern eingerichtete Klassenräume mit Beamern an jeder Decke, Internetzugang per Wlan für eigene Laptops oder pads, die die bisherigen PC-Räume bald antiquiert erscheinen lassen.
- Lehrerarbeitsplätze, eine große moderne Aula für Musical- und Theateraufführungen,

S2: Jetzt hör' besser auf zu träumen. Vertreter des Schulträgers sitzen womöglich im Publikum und wenn die hören, was wir uns alles wünschen, verderben wir denen noch den Abend.

S8: Träumen wird ja noch erlaubt sein und nur, wer Visionen hat, kommt voran.  
Alles Schritt für Schritt.

Wenn wir uns zu 75-Jahrfeier wiedersehen, können wir ja mal abrechnen und schauen, wie alles gekommen ist. Die Schule muss versuchen mit dem Leben der Kinder Schritt zu halten und das geht doch nur, wenn man sich weiterentwickelt und in die Jugend investiert.

S1: Das ist ein schönes Schlusswort. Damit verabschieden wir uns mit der Bitte an alle Lehrer, die Schulleitung, die politischen Entscheidungsträger, den Förderverein und alle Schulgremien, die Entwicklung der Singbergschule weiter so gelungen voranzutreiben mit eben solchem Engagement und Weitblick wie bisher. Dafür sagen 1146 Schülerinnen und Schüler stellvertretend durch uns ganz herzlich DANKESCHÖN.

Wer nun noch nicht genug hat und alles noch ein bisschen genauer und detaillierter nachlesen möchte, bunt bebildert und kommentiert, sollte unsere Festschrift zum 50-jährigen Jubiläum kaufen. Es lohnt sich!

geschrieben: Nikola Lenz